

Samstag, 4. Juni 2016

## Spaziergang mit ministerialer Begleitung

**Bonlanden** Umweltminister informiert sich über ein Projekt, das vor allem Migranten erreichen soll. *Von Thomas Krämer*

**P**anorama“ ist der Name eines Projekts, mit dem der Verein Integra seinen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung leisten will. „Besondere Aufmerksamkeit liegt hierbei auf der Gruppe von Menschen mit Migrationshintergrund“, sagt die Vorsitzende Barbara Havlaci-Ludwig. Das Projekt, das ein Jahr laufen soll, wird vom baden-württembergischen Umweltministerium mit 20 000 Euro unterstützt. 5000 Euro muss der Verein

**„Migranten sollen sich nicht nur als Gäste betrachten.“**

Franz Untersteller, Umweltminister

ein aufbringen und hofft nach Worten der Vorsitzenden auf weitere Unterstützer.

Am gestrigen Freitagnachmittag wollte sich Umweltminister Franz Untersteller im Rahmen der baden-württembergischen Nachhaltigkeitstage

selbst vor Ort informieren. Etwa 1400 Veranstaltungen gebe es in diesen Tagen zu dem Thema, sagte der Minister. Gleichwohl sei dies ein sperriger Begriff. „Wir wollen mit den Veranstaltungen zeigen, was damit verbunden ist“, sagte er und erwähnte in diesem Zusammenhang Ökonomie, Ökologie, Soziales und auch das Thema Integration. „Die Migranten sollen sich möglichst in die Bürgergesellschaft einbringen und



*Umweltminister Franz Untersteller lässt sich von den Kindern erklären, wie die Nistkästen gebaut worden sind.*

Foto: Thomas Krämer

sich nicht nur als Gäste betrachten“, sagte Untersteller, der das bürgerschaftliche Engagement im Land lobte.

„Heimat erleben“, war nach Worten von Andrea Jelic das Motto dieses Spaziergangs. Man wolle zum einen Menschen mit

Migrationshintergrund eine Möglichkeit geben, die Stadt und die hier lebenden Menschen kennenzulernen und die Stadt selbst aktiv mitzugestalten. „Zum anderen geht es aber auch um Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Ökologie“, sagte Untersteller.

das Projekt innerhalb des Vereins betreut. „Es ist gut, dass die Migranten nicht immer nur Probleme sehen, sondern auch an schönen Dingen wie diesem Spaziergang teilnehmen können“, ergänzte Havlaci-Ludwig. Insgesamt gebe es im Rahmen dieses Projekt circa 20 Aktionen, womit das bei vielen Migranten nicht so geläufige Thema Nachhaltigkeit bekannter gemacht werden könnte. Und so wurde während des Spaziergangs vom Friedhof in Bonlanden bis zur Jugendfarm den insgesamt 60 Teilnehmern, darunter einige Familien mit Migrationshintergrund, die Landschaft um Filderstadt näher gebracht.

Ein erster Stop wurde an einem Baum am Wegesrand eingelegt, an dem ein von Kindern gebauten Nistkasten aufgehängt wurde. Diese Kästen waren zusammen mit Ulrich Forscher, dem Vorsitzenden der BUND-Ortsgruppe Filderstadt, als einem von etlichen Projektpartner gebaut worden. Mit dabei waren bei der kurzen Wanderung auch die Naturfreunde, die auf dem Weg zur Jugendfarm die Bedeutung von Streuobstwiesen für die Region erläuterten. Auf der Jugendfarm selbst konnte sich die Gruppe über das Angebot dieser Jugendeinrichtung informieren, bevor es zur Sozialtherapeutischen Jugendarbeit auf der Gutenhalde weiterging.

Filderstadts Bürgermeister Reinhard Molt, der die Gäste begrüßt hatte, freute sich darüber, dass das Interesse an dem von Integra in Filderstadt organisierten Projekt bis nach Stuttgart gedungen sei. „Nachhaltigkeit und Integration werden Worte sein, die uns in Zukunft beschäftigen und weiter bringen werden“, ist er über-